

Zum Geleit : Silvia Mani Hurter (1933-2009)

Autor(en): **Frey-Kupper, Suzanne / Peter, Markus / Roten, Hortensia von**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **88 (2009)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM GELEIT:
SILVIA MANI HURTER (1933–2009)



Am 20. Januar 2009 verstarb Silvia Mani Hurter für uns alle unerwartet nach einem Sturz in New York. Wie sehr der Verlust einer der Doyennes unseres Faches weltweit empfunden wird, zeigen die zahlreichen ausführlichen Nachrufe, die Silvias Leben und Wirken aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten¹.

Silvias Tod hat uns bewogen, die vorliegende Nummer der Schweizerischen Numismatischen Rundschau ihrem Andenken zu widmen. Es freut uns ungemein, dass eine stattliche Anzahl von Freunden und Kollegen aus der ganzen Welt unserer kurzfristigen Anregung gefolgt ist, der langjährigen Redaktorin dieser Zeitschrift und ehemaligen Präsidentin der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft einen Aufsatz zu widmen, und es ist uns ein grosses Anliegen, allen Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge zu danken. Sie bezeugen auf sehr persönliche Weise die fachliche und menschliche Wertschätzung, die Silvia Mani Hurter in weiten Kreisen unserer Disziplin genossen hat.

Die in diesem Band versammelten Aufsätze spiegeln ihre numismatischen Hauptinteressen: Mehrere Beiträge behandeln Fragen zur sizilischen und grossgriechischen Numismatik, und einige nehmen direkten Bezug auf Silvias *opus magnum* über die Didrachmenprägung von Segesta². Dass die griechische Numismatik mit attraktiven Prägungen insgesamt überwiegt, ist kein Zufall, sondern reflektiert Silvia Mani Hurters zentralen Interessensbereich. Der antike Kleingeldumlauf – zumindest jener der nachklassischen Zeit – lag ihr hingegen im Rahmen ihrer eigenen Arbeit weniger nah, doch war sie sich der Bedeutung der Fundmünzen vollkommen bewußt und unterstützte entsprechende Publikationen stets mit Überzeugung, solange sich die Autoren nicht auf reine

¹ In Auswahl: C. ARNOLD-BIUCCHI, Silvia Mani Hurter (1933–2009), INN 45, 2009, S. 18f.; EAD., Hommage an Silvia Hurter Mani (1933–2009). Auktion LHS 103, 5. Mai. 2009, S. 3–14; W. FISCHER-BOSSERT, Silvia Mani Hurter (1933–2009), JNG 59, 2009, S. 227–231; ID., Silvia Mani Hurter, ANS Magazine 8, no. 2, 2009, S. 52–54; H. VON ROTEN, Silvia Mani Hurter (1933–2009), SM 233, 2009, S. 24f.

² S. MANI HURTER, Die Didrachmenprägung von Segesta, mit einem Anhang der Hybriden, Teilstücke und Tetrachmen sowie einem Überblick über die Bronzeprägung. SSN 1 (Bern 2008).

Materialvorlagen beschränkten. Interessiert, aber zweifellos mit der einen oder anderen ironischen Bemerkung über die ästhetischen Qualitäten korrodierter Kupfermünzen hätte Silvia die Beiträge kommentiert, die sich in diesem Band mit Bronzeprägungen der Levante, mit punischem Kleingeld und mit der römischen Aes-Prägung in den Provinzen befassen.

Silvias unbestechlicher numismatischer Blick liess sie zur (meist) unbestrittenen und geachteten Expertin auf dem weiten Gebiet der Fälschungen werden; sie redigierte während Jahren das *Bulletin on Counterfeits* und publizierte darin zahlreiche Beiträge, wie bereits auf den ersten Blick aus ihrer Bibliographie hervorgeht. Dass mehrere Beiträge über «echt und falsch» den Themenkreis dieses Bandes berühren und auch schließen, ist folgerichtig. Ihr Interesse beschränkte sich indessen keineswegs auf die Antike, obschon sich dies in ihren Publikationen kaum niederschlägt. Dass der Band auch Arbeiten von Freunden und Kollegen enthält, die Themen bis in die Neuzeit aufgreifen, ist nicht zuletzt Ausdruck eines weiten Horizontes und Spiegel eines reichen Lebens.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, auch all jenen zu danken, die hinter den Kulissen und oft zu Unzeiten mit Rat und Tat zum Gelingen dieser Nummer beigetragen haben: Catherine Aitken (Basel), Carmen Arnold-Biucchi (Harvard), Wolfgang Fischer-Bossert (Glienicke), Ernst G. Herzog (Basel), Isabella Liggi Asperoni (Neuchâtel und Avenches), Samuele Ranucci (Corciano) und Michael Vock (Basel). Claudia Holzer (Biel) und Jürg Rub (Bern und Oberhofen) danken wir für die angenehme Zusammenarbeit bei der Drucklegung und Buchproduktion.

Im Dezember 2009

Suzanne Frey-Kupper, Markus Peter, Hortensia von Roten